

Inhalt

Vorwort	9
Teil I:	
Grundlagen und Übungen	13
Einleitung: „Das habe ich nicht verstanden“	15
<i>Warum sind so viele Texte so schwer zu verstehen?</i>	16
<i>Warum drücken sich viele so schwer verständlich aus?</i>	16
<i>Wollen Sie lernen, sich verständlich auszudrücken?</i>	17
<i>Können Sie es lernen, sich verständlich auszudrücken?</i>	18
<i>Möchten Sie vorausschauen?</i>	18
Was ist Verständlichkeit?	19
<i>Merkmale der Verständlichkeit</i>	21
Die Beziehungen zwischen den vier Merkmalen	28
<i>Was gehört zu welchem Merkmal?</i>	28
Die Beurteilung der Verständlichkeit	31
<i>Eintragung in ein Beurteilungsfenster</i>	31
<i>Optimal verständliche Texte</i>	32
<i>Beurteilungsbeispiele</i>	33
<i>Beurteilungsfenster auswerten</i>	36
Verständlich für wen?	38
Eine Vorausschau: Übungen in verständlichem Schreiben	39
<i>Texte beurteilen – Übung I</i>	39
<i>Texte beurteilen – Übung II</i>	46
<i>Wie zutreffend ist Ihr Urteil? –</i>	
<i>Ihre Fähigkeit als Verständlichkeitsbeurteiler</i>	62
Texte verbessern in einzelnen Merkmalen	65
<i>Verbesserung in Einfachheit</i>	65
<i>Verbesserung in Gliederung/Ordnung</i>	66
<i>Verbesserung in Kürze/Prägnanz</i>	70
<i>Verbesserung in Anregenden Zusätzen</i>	71
Texte verbessern in allen Merkmalen	74
Texte selbst verfassen	87

Teil II:

Beispielsammlung: Leicht und schwer verständliche Texte . . .	95
Einleitung: Was erwartet Sie in diesem Teil	97
Texte zu finanziellen Regelungen im Alltag	98
Vertragstexte	104
Gesetzestexte	108
Texte von Versicherungen	113
Texte zum Thema Rente	118
ISDN – ein Beispiel aus den neuen Informationstechnologien . . .	122
Texte aus dem Schulunterricht	125
Von Lehrern verfasste Unterrichtstexte	128
Wissenschaftliche Texte	137

Teil III:

Verständliche Texte im Unterricht	145
Einleitung: Verständlichkeit – notwendig, aber nicht ausreichend	147
Vorbereitung auf neue Informationen	148
Neue Informationen in verständlicher Form	149
Kleingruppenarbeit	151
Begegnung mit Fachleuten	154
Verständlicher schreiben heißt klarer denken	155

Teil IV:

Personzentriert schreiben und reden	157
Einleitung: Was bedeutet personzentriert?	159
Der Autor oder Sprecher achtet seine Leser/Hörer, nimmt Rücksicht auf sie	161
Einfühlung in die seelische Situation des Lesers/Hörers	162

Aufrichtigkeit – Klärung eigener Gefühle und Gedanken – Selbstöffnung.	163
Zusammenstellung wesentlicher Merkmale der personenzentrierten Haltungen eines Autors/Redners gegenüber dem Leser/Hörer	165
Beispiele für personenzentrierte und nicht-personenzentrierte Texte	168
Texte gestalten mit personenzentrierten Haltungen unter Beachtung der vier Verständlichkeitsmerkmale.	178
 Teil V:	
Wissenschaftliche Belege	181
Einleitung: Was erwartet Sie in diesem Teil	183
Alte und neue Wege der Verständlichkeitsforschung	184
Entdeckung der vier Verständlichkeitsmerkmale	189
Anwendung der vier „Verständlichmacher“	195
Ein Experiment, das der Wirklichkeit nahe kommt	202
Aktuell wie eh und je	205
Programmierte Lehrtexte – keine Alternative	206
Die Tauglichkeit unseres Übungsprogramms	209
Der Nutzen der Kleingruppenarbeit	212
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.	214
Wünsche zum Abschluss	219
Literatur	220